

Olafur Eliasson: Dein Ausstellungsguide

05.04. – 10.08.2014

K20 Grabbeplatz

Quadriennale Düsseldorf 2014

Kuratorinnen: Marion Ackermann, Isabelle Malz

Vom K20 in die Welt – Eliassons App lädt zur Sensibilisierung der Sinne

Die alltägliche Flut der Bilder lässt die Sinne stumpf werden; im Museum nehmen wir uns oft nur wenige Sekunden Zeit zur Betrachtung eines Kunstwerkes. Dieser Desensibilisierung unserer Wahrnehmung tritt der dänisch-isländische Künstler Olafur Eliasson mit seinem aktuellen Projekt entgegen: Mit *Dein Ausstellungsguide* regt Eliasson die Museumsbesucher dazu an, ihre Umwelt – im Museum wie im Alltag – neu wahrzunehmen. Sie werden dazu aufgefordert, ihre Begegnung mit Kunst ungewohnt und fundamental anders zu erleben. Wo ein gewöhnlicher Ausstellungsguide Besuchern Fakten und Antworten an die Hand gibt, stellt Eliasson statt dessen Fragen und fordert auf, den eigenen Sinnen zu trauen (K20, 05.04. – 10.08.2014). Bestandteil des Projektes ist neben einer App eine Großinstallation des Künstlers in der weiträumigen Grabbe Halle des K20.

Eliasson entwickelte die Gedankenanstöße für den Besuch im Museum als Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in enger Anlehnung an die Ausstellung *Kandinsky, Malewitsch, Mondrian – Der weiße Abgrund Unendlichkeit*, die der Bedeutung der Farbe Weiß im Werk der drei avantgardistischen Maler nachspürt (K20, Klee Halle 05.04. – 06.07.2014).

Zunächst für die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf aus Anlass der Quadriennale Düsseldorf 2014 erdacht, sind Eliassons Übungen zur Sensibilisierung des Kunstbetrachters als App *Your exhibition guide* kostenlos verfügbar und können damit künftig auch in anderen Museen und Kunstinstitutionen auf der ganzen Welt genutzt werden.

In elf kurzen Filmen und einer Einführung wendet sich Eliasson mit seinem Ausstellungsguide direkt an die Besucher: Wie fühlt es sich an, mit Sehgewohnheiten zu brechen? Was wäre, wenn die Kunst keine Kunst wäre? Wie gelingt ein radikaler Perspektivwechsel: zum Beispiel durch die Vorstellung, wie ein Asteroid durch das Museum zu schweben?

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-120

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

„Ich habe die Übungen gezielt für Ausstellungen entwickelt. Ausstellungen sind ein großartiger Ort, um unsere Sinne zu erforschen. Wem die Übungen gefallen, dem helfen sie vielleicht, das eigene Sehen zu sehen und das eigene Fühlen zu fühlen. Zugleich intensiviert sich dabei das kreative Potential des Kunstwerkes. Mir geht es um die Radikalität der Kunst ebenso wie um die radikale Begegnung mit ihr; um die Bereitschaft, sich auf Ungewohntes und Unbestimmtes einzulassen“, erläutert Eliasson.

„Es geht Eliasson und uns darum mit den Mitteln moderner elektronischer Kommunikation den traditionellen Raum des Museums weit, sogar weltweit, zu öffnen. Ich sehe unser Kooperationsprojekt des Ausstellungsguide als wirklichen Beitrag zur Diskussion um die Zukunft der Institution ‚Museum‘“, erklärt die Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Marion Ackermann: „Denn es ist doch ein großes Anliegen, die Menschen wieder zu sensibilisieren, nämlich für feinste Nuancen der Wahrnehmung – zunächst gegenüber der Kunst und dann auch gegenüber der Welt.“

Als weitere Komponente von *Dein Ausstellungsguide* zeigt Eliasson in der weiträumigen Grabbe Halle des K20 seine Installation *Your museum primer*. Hierbei dreht sich in der abgedunkelten Halle ein von einem einzigen Lichtstrahl angeleuchteter, prismatischer Ring, der Lichtkreise und -bögen mal in Weiß, mal in allen Spektralfarben über die Wände wandern lässt.

Your exhibition guide kann ab dem 04.04.2014 kostenlos im App Store oder von Google Play für die Betriebssysteme iOS und Android auf das Smartphone oder Tablet heruntergeladen werden. Zusätzlich können die Besucher aber auch im K20 iPads für den Ausstellungsbesuch entleihen. Vorab werden Auszüge aus der App auf #32, dem neuen Online-Magazin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, veröffentlicht.

Eliassons Projekt *Dein Ausstellungsguide* gehört zum Programm LABOR der Abteilung Bildung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und wird gefördert von der Stadtparkasse Düsseldorf und der Sparkassen Kulturstiftung Rheinland.

#32 Online-Magazin der Kunstsammlung-Nordrhein-Westfalen
www.number32.de

Olafur Eliasson wurde 1967 in Kopenhagen geboren, wo er an der Königlich Dänischen Kunstakademie studierte. 1995 gründete er sein Studio in Berlin. Dort realisiert er mit einem Team von inzwischen rund 75 Mitarbeitern – darunter Technikerinnen und Techniker, Architektinnen und Architekten, Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker – seine Ideen und Entwürfe. Das Spektrum seiner Arbeiten, die Eliasson als Versuchsanordnungen versteht, umfasst Objekte und Skulpturen, Bauprojekte und Installationen, Fotografie und Film. Nach seinem Ruf an die Universität der Künste Berlin (UdK) gründete Eliasson das Institut für Raumexperimente (2009–14) als fünfjähriges Experiment des Lernens.

2003 vertrat Eliasson Dänemark bei der 50. Biennale in Venedig; im gleichen Jahr zeigte er *The weather project* an der Tate Modern in London. Seine Überblicksausstellung *Take your time: Olafur Eliasson* wurde 2007 vom San Francisco Museum of Modern Art eingerichtet und bis 2010 an verschiedenen Orten gezeigt, darunter 2008 im Museum of Modern Art und dem PS1 Contemporary Art Center in New York. Seine Ausstellung *Innen Stadt Außen* am Martin-Gropius-Bau 2010 umfasste auch zahlreiche Interventionen im Stadtraum von Berlin. In Projekten wie *Green river* (1998–2001), dem *Serpentine Gallery Pavilion 2007*, den *New York City Waterfalls* (2008) und der Fassade für die Konzerthalle Harpa in Reykjavik (2011; mit Henning Larsen Architects), befasste sich Eliasson mit dem öffentlichen Raum. Mit seinem Kunstprojekt *Little Sun*, einer Solarleuchte in Form einer Sonne, geht es Eliasson darum, Energie für jeden verfügbar zu machen. 2013 wurde er mit dem Goslarer Kaiserring geehrt.

www.olafureliasson.net

www.twitter.com/olafureliasson

www.facebook.com/pages/Studio-Olafur-Eliasson/345642995504520